

Jahresbericht 2016 und Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2017

Wann Dienstag, 9. Mai 2017
Wo Restaurant Colonia Italiana Zug, Zugerbergstrasse 14, 6300 Zug

Programm
18.30 Uhr Begrüssungsapéro, offeriert vom VCS Zug
18.45 Uhr GV, offizieller Teil
anschliessend Präsentation „Durchfahrt Zug“ von Philipp Kisling

Anschliessend Möglichkeit zum Abendessen im Restaurant Colonia Italiana (siehe blaue Box, unten)

Traktanden GV

1. Begrüssung
2. Wahl der StimmzählerInnen
3. Abnahme des Protokolls der GV 2016 (liegt an der GV auf und kann bei der Geschäftsführerin angefordert werden: info@vcs-zg.ch)
4. Jahresbericht 2016 (siehe Seiten 2 bis 4)
5. Rechnung 2017 (siehe Seite 4), Bericht der Revisoren
6. Budget 2016 (wird an der GV abgegeben)
7. Wahlen/Ehrungen (Vorstand und Revisoren)
8. Schwerpunkte 2017
9. Anträge
10. Varia

Bitte geben Sie an, ob Sie am Apéro teilnehmen, ob Sie danach zum Nachtessen bleiben und welches Menü Sie gerne möchten:

- Fleischmenü: Salat, Pasta und Kalbsplätzli, Dessert: 35.- CHF
- Vegimenü: Salat, Tris di Pasta mit Rahmsauce, Pesto und Arrabbiata, Dessert: 25.- CHF

Anträge und Anmeldung für Apéro und Nachtessen bis Dienstag, 25. April 2017 per Post, E-Mail oder Telefon

Der beiliegende
Einzahlungsschein fürs
PC-Konto Nr. 60-22968-4
ist für freiwillige Spenden
zugunsten der Öffentlichkeitsar-
beit für eine fussgänger- und velo-
freundliche Stadt Zug.
Besten Dank im Voraus.

Jahresbericht 2016

Vier bedenkliche Grossprojekte im Kanton Zug

ie/Um die Pendlerströme besser in den Griff zu bekommen und Verkehrsspitzen zu glätten, ist es wichtig, Arbeitswege zu verkürzen. Daher gelten **Mischzonen mit Wohn- und Gewerbeanteil als besonders umweltfreundlich**. Doch dabei muss auch die regionale Situation beachtet werden. Bekannt ist, dass sehr viele ZugerInnen in Zürich oder Luzern arbeiten, aber noch mehr kommen von ausserhalb zum Arbeiten nach Zug. Es gibt im Kanton Zug fast gleich viele Arbeitsplätze wie Einwohner, was bezüglich Pendlerströmen sehr problematisch ist. Anzustreben wäre ein Verhältnis von einem Arbeitsplatz auf zwei BewohnerInnen.

Zusätzlich zur heutigen Situation befinden sich vier weitere Grossprojekte mit Mischnutzung in Bau oder in Planung: Suurstoffi in Rotkreuz (3 500 neue Arbeitsplätze und 600 Wohnungen), Papieri-Areal in Cham (1 710 Parkplätze), äussere Lorzenallmend zwischen Zug und Cham (30 bis 70 % Gewerbefläche) sowie Unterfeld zwischen Zug und Baar. Die vier Grossprojekte sehen insgesamt ca. 10 000 Arbeitsplätze und ebenso viele EinwohnerInnen auf engstem Raum vor. Diese Mischnutzungen verschärfen das Problem der Pendlerströme und der Wohnungsnot noch mehr, da man auch die zusätzlich notwendigen Arbeitsplätze für Verwaltung, Schulen, Werkhof etc. berücksichtigen muss.

Um den Pendlerströmen wirkungsvoll entgegen zu treten, ist visionäres Planen nötig. Überbauungen müssen möglichst autoarm sein und an ein leitungs-fähiges ÖV-Netz sowie guten Velo- und Fussverbindungen in die Zentren angeschlossen werden. Autoreduziertes Wohnen ist in manchen Quartieren im Kanton Zürich und Bern bereits Realität. Die Sektion Zug hat sich deshalb 2016 eingesetzt und verfolgt diese Interessen weiter gegenüber den an den Planungsprozessen Beteiligten.

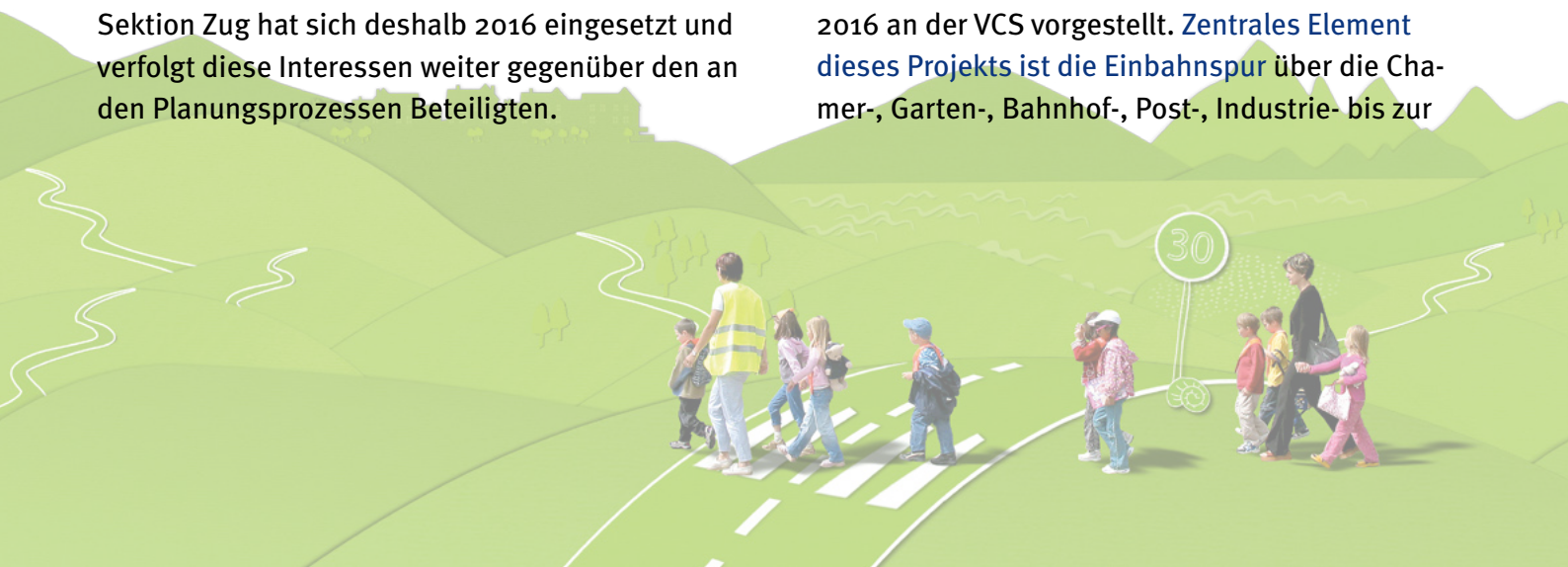
Sparmassnahmen beim ÖV am falschen Platz

mr/Trotz markanter Zunahme der Bevölkerung und der Arbeitsplätze im Kanton Zug, trotz regelmässiger Überschreitung einzelner Luftgrenzwerte im Sommer und Winter, trotz ÖV-Bestnoten beim Standortmarketing und trotz Stau auf den Zufahrtsstrassen zur Stadt während der Pendlerzeiten: Der Regierungsrat hält anscheinend am Sparauftrag beim Öffentlichen Verkehr fest. In vorausseilendem Gehorsam plant der Amtsleiter Öffentlicher Verkehr bereits im stillen Kämmerlein einen weiteren Angebotsabbau beim Bus. So bleibt den Gemeindebehörden, den Fahrgästen und deren Vertreter, dem VCS Zug, nichts anderes übrig, als mit allen Mitteln gegen diesen, **gegenüber der Umwelt und der Bevölkerung verantwortungslosen Rückbau** mit allen möglichen Mitteln zu kämpfen.

Dank dem Engagement der Gemeindebehörden von Baar (Verlängerung der Buslinie 4 bis Blickensdorf) und Oberägeri (Wiedereinführung der Abendfahrten nach Morgarten und Alosen) und dem Engagement des VCS und der LeserbriefschreiberInnen (Wiedereinführung des sonntäglichen 15 Minuten Taktes auf der Linie 11 zwischen Metalli und Schöneegg, Wiedereröffnung der Busstation Steinhof und Realisierung der SBB Doppelspur vor Rotkreuz) konnten **echte Verbesserung für die ÖV-Benutzenden** erreicht werden.

Durchfahrt Zug

pk/Im Abstimmungskampf gegen den Stadttunnel Zug wurde dem VCS immer wieder vorgeworfen, keine Lösungen zu haben. Tatsache ist, dass wir zwar Lösungsansätze präsentiert haben, diese aber ignoriert wurden. **Nun hat der VCS diese Ansätze in einem konkreten Projekt zusammengefasst** und am „Filme für die Erde“-Festival vom 23. September 2016 an der VCS vorgestellt. **Zentrales Element dieses Projekts ist die Einbahnspur** über die Chamber-, Garten-, Bahnhof-, Post-, Industrie- bis zur



Gubelstrasse. Bei den Festivalbesuchern kam das Projekt gut an. Daraufhin wurde es in politischen Kreisen und Herrn Zweibrücken, Verkehrsexperte an der Fachhochschule Rapperswil, vorgestellt. Nun werden an der FH Rapperswil diese und andere Ideen im Rahmen einer Bachelor-Arbeit einer Beurteilung unterzogen. Die Arbeit wird auch von der Stadt und dem Kanton Zug unterstützt und begleitet. **Die Resultate werden bereits im Sommer 2017 erwartet.**

Tempo 30 an der Grabenstrasse

pk/Eine Gruppe Einsprecher um Daniel Brunner hat am Bundesgericht einen Teilerfolg in Bezug auf die Forderung nach einer Tempo 30-Zone an der Grabenstrasse erzielt, wo die **Lärmgrenzwerte überschritten werden, teilweise gar über dem Alarmwert** liegen. Bereits 2010 wurde die Baudirektion vom Bundesgericht angewiesen, ein Verkehrsgutachten einzuholen. Das eingereichte Gutachten wurde aber nicht akzeptiert, da es auf veralteten Berechnungsmethoden beruht und nicht alle Möglichkeiten zur Reduktion des Lärms ausgeschöpft wurden. Die angewandte Berechnungsmethode stammt aus den 70er-Jahren und sogar die Empa geht von einer grossen Ungenauigkeit aus. Eine realitätsnahe Überprüfung dieser Berechnungsmethode gibt es nicht, obwohl sie schweizweit angewendet wird. **Das Bundesgericht hat nun den Kanton aufgefordert, die Berechnung entweder mit einer anderen Methode durchzuführen oder in einem Feldversuch die Resultate zu überprüfen und anzupassen.** Der Kanton wird nun als erster in der Schweiz einen solchen Versuch durchführen, was verkehrspolitische Geschichte schreiben wird, da bei einer grossen Differenz zu den Berechnungen sämtliche Fälle, die auf dieser Berechnungsmethode basieren, neu beurteilt werden müssen. Der VCS durfte zwar nicht als Einsprecher auftreten, wird aber das Projekt weiterhin begleiten und sich bei der Diskussion einbringen.

Umfahrung Cham-Hünenberg

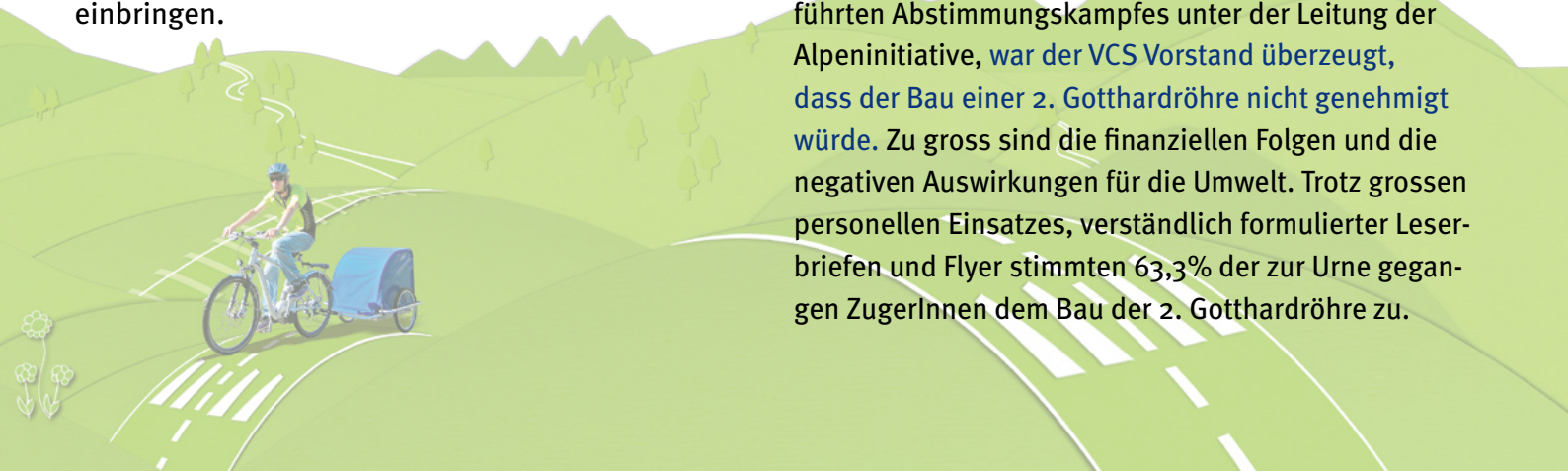
pk/Die Umfahrung Cham-Hünenberg (UCH) wird zum Dauerthema in unseren Jahresberichten. **Eigentlich hätte sie schon im Jahr 2015 dem Verkehr übergeben werden müssen.** Nun ist der Baustart auf 2019 verschoben worden. Der VCS wurde im November 2016 von der Baudirektion zu einer Einspracheverhandlung eingeladen. Einzig bei der Aufenthaltszeit der Fahrzeuge in dem neu geschaffenen Bereich wurde eine Annäherung erzielt. Gemäss unseren Informationen sind die geplanten Begleitmassnahmen gar noch nicht vom Bund genehmigt und können somit noch nicht verhandelt werden. Die Stimmung im Kantonsrat scheint sich inzwischen gegen die Umfahrung zu wenden. Verschiedene VerkehrspolitikerInnen zweifeln, ob die UCH gebaut wird.

Milchkuh-Initiative klar abgelehnt! Danke.

mr/Mit 71,5 % Neinstimmen (bei einer Stimmbeteiligung von 51,45%) wurde am 5. Juni 2016 im Kanton Zug die sogenannte „Milchkuh-Initiative“ klar abgelehnt. Dass eine so deutliche Ablehnung im autofreundlichen Kanton zu Stande kam, ist sicher auch dem äusserst engagierten Abstimmungskampf diverser Parteien und Organisationen unter der Federführung unseres Vorstandes zu verdanken. Unzählige LeserbriefschreiberInnen und PolitikerInnen aus fast allen Parteien erkannten, dass **ein jährlicher Zuschuss von 1,5 Milliarden Franken in den Ausbau der Strasseninfrastruktur einfach nicht zu verantworten ist.** Einige Monate später wurde uns mit dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) eine „halbe Milchkuh“ serviert. Trotz nationalem Abstimmungskampf des VCS wurde diese im Februar 2017 angenommen.

2. Gotthardröhre, Abstimmungskampf verloren!

mr/Dank der bevorstehenden Eröffnung des Gotthard-Basistunnels und des fair und engagiert geführten Abstimmungskampfes unter der Leitung der Alpeninitiative, **war der VCS Vorstand überzeugt, dass der Bau einer 2. Gotthardröhre nicht genehmigt würde.** Zu gross sind die finanziellen Folgen und die negativen Auswirkungen für die Umwelt. Trotz grossen personellen Einsatzes, verständlich formulierter Leserbriefen und Flyer stimmten 63,3% der zur Urne gegangenen ZugerInnen dem Bau der 2. Gotthardröhre zu.



Vorstand und Geschäftsführung

sv/Lange war die 20%-Stelle als GeschäftsführerIn der VCS Sektion Zug frei. Im ersten halben Jahr haben sich die Vorstandsmitglieder Markus Rast und Ivo Egger glücklicherweise dazu bereit erklärt, die Geschäftsführung zu zweit ad interim zu leiten. Am 1. Juli 2016 übernahm Stéphanie Vuichard die Stelle und konnte den Vorstand entlasten.

Auch im Vorstand hat sich einiges getan. Im August 2016 trat Vorstandsmitglied Andreas Lustenberger

aus zeitlichen Gründen zurück. Wir danken ihm aufrichtig für seinen Einsatz für den VCS Zug und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Seit Oktober 2016 hilft Francesca Heer-Pincini im Vorstand mit. **Um die vielen Aufgaben wahrnehmen zu können, suchen wir aber dringend nach weiteren Vorstandsmitgliedern.** Haben Sie Zeit und Interesse, beim Vorstand der VCS Sektion Zug mitzuwirken, melden sie sich bitte bei uns. Es sind keine speziellen Kenntnisse notwendig.

Vorstand 2016



Stéphanie Vuichard
Geschäftsführerin

Ivo Egger

Göran Larsson

Andreas Lustenberger

Philipp Kissling

Markus Rast

Die Revisoren: Beat Niggli, Steinhausen / Marco Knobel, Baar

Abschluss 2016

Eröffnungsbilanz 01.01.16		Erfolgsrechnung		
Konto	Betrag	Konto	Betrag	Budget 16
Postkonto	23'743.01	VCS Mitgliederbeitrag	32'827.15	+32'000.00
Zuger Kantonalbank	2'153.90	Spenden	710.00	+ 800.00
Autofreies Wohnen	-2'372.45	Zinsen und Gebühren	-6.85	0.00
UCH Abstimmungskomitee	-1'408.40	Durchführung GV	2'591.25	-2'500.00
Kreditor	-3'276.65	Lohn Geschäftsführer	-15'702.95	-18'000.00
Vermögen per 31.12.16	18'839.41	Büromiete	-1'800.00	-1'800.00
		Vorstandsspesen + Tagungen	-1'867.80	-2'000.00
		Verkehrspolitik allgemein	-507.30	0.00
		Beiträge an Organisationen	-720.00	-500.00
		Werbung und Internet	-764.75	-1'000.00
		UCH (Kammerkonzept)	1'408.40	+2'408.40
		2. Gotthardröhre	-7'546.65	-9'000.00
		Milchkuh		-3'000.00
		Total Betriebsergebnis	+3'438.00	-6'000.00
Schlussbilanz 31.12.16				
Konto	Betrag			
Postkonto	15'202.96			
Zuger Kantonalbank	9'431.90			
Autofreies Wohnen	-2'357.45			
Vermögen per 31.12.16	22'277.41			
- Vermögen per 01.01.16	18'839.41			
Veränderung des Vermögens	+ 3'438.00			

© VCS Zug, März 2017; 1 000 Ex.; Konzept/Illustrationen: ›moser;
Layout: redatext gmbh, zug, Druck: Reprotec AG